Keiner schiebt uns weg!

Die Aktion „Hände weg von unserer Gemeinnützigkeit“ vor und im NRW-Landtag in Düsseldorf am 26.9.2013 war SPITZE! Eine tolle, super, mega Aktion!

Und ein Teilerfolg auf unserem konsequenten Weg: Wir kämpfen, bis wir unsere Gemeinnützigkeit wiederhaben! Und wir haben ein gutes Gefühl.

Knapp 30 Leute, davon 3 Männer, aus 10 NRW-Städten waren dabei.

Zuerst haben wir auf dem Kirchplatz die Leute informiert, warum wir die Aktion machen und aufgefordert, mit zum Landtag zu gehen. Einige schlossen sich später an. Eine Frau wollte am selben Abend zum Treffen der Düsseldorfer Couragefrauen gehen.

Ankunft Landtag: Bannmeile für Courage-Kundgebung! Bürgernah?

Mit Hilfe des Landtagsabgeordneten Daniel Schwerd von der Piratenpartei kamen zwei Frauen vom Bundesvorstand Courage dann schließlich „unter Polizeischutz“ (wer schützt hier wen?) in den Landtag, denn wir wollten ja die Unterschriften, Protest- und Solidaritätserklärungen abgeben.

Ganz herzlichen Dank nochmal von dieser Stelle an Herrn Schwerd.

Foto Tim Reckmann

Hannelore Kraft war nicht da und hielt es auch nicht für nötig, uns darüber zu informieren, obwohl wir uns angemeldet hatten! Sie saß in der Villa Hügel, trauerte um den Krupp-Manager Berthold Beitz.

Während zwei Bundesvorstandfrauen im Landtag waren, machte der Rest der Truppe vor der Bannmeile eine lebhafte, engagierte, überzeugende Kundgebung mit vielen Kurzreden, Liedern, Ansprachen an die Menschen, die jenseits der Bannmeile massenhaft aus dem Landtag strömten und oft interessiert zuhörten. Eine ganze Schulklasse setze sich uns gegenüber auf die Treppe. Immer wieder erklärten wir, warum wir hier sind und dass wir weiterkämpfen, bis unsere Gemeinnützigkeit wiederhergestellt ist.

Es gab neben Unverständnis auch Zustimmung – winken, Daumen hoch, Victory-Zeichen. Ein Mann gesellte sich zu uns, der von der Aktion aus der Zeitung erfahren hat, unterstützte uns mit einem Soli-Redebeitrag.

Ein schönes Gefühl!

Toll waren auch die Berichte der verschiedenen Couragegruppen von der großen Unterstützung in ihren Städten. Besonders die Wuppertaler Couragefrauen erfuhren durch den unverschämten Angriff des Finanzamts auf unsere Überparteilichkeit eine riesige Solidarität quer durch alle Parteien, von Frauen- und Migrantinnenorganisationen, von städtischen Frauenberatungen, von Künstlerinnen und Künstlern.

Eine Rednerin der MLPD wies die inzwischen allseits berüchtigten Verfassungsschutz-Lügen über eine Vereinahmung des Frauenverbandes Courage durch ihre Partei entschieden zurück und solidarisierte sich mit unseren Forderungen.

Quer durch die Republik empörten sich Organisationen und einzelne Leute, verurteilen die politische Unterdrückung und fordern die Gemeinnützigkeit für unseren Verband zurück.

Als unsere Delegation mit dem Abgeordneten der Piratenpartei wieder rauskamen wurden sie mit großem Hallo begrüßt. Schwerd stellte den Kontakt zum persönlichen Referenten des Finanzministers her, der selbst nicht anwesend war. Herrn Murak übergaben die Bundvorstandsfrauen die 1.600 Unterschriften und knapp 100 Solidaritätserklärungen. Er nahm sie freundlich in Empfang und versprach sich um unser Anliegen zu kümmern.

Wir stellten übereinstimmend fest: Der Stein, den sie auf Courage geworfen haben, ist schon jetzt auf mindestens einen ihrer Füße zurückgefallen – wir wurden noch bekannter und die Vernetzung in der Frauenbewegung noch intensiver!

Danke! An alle, die da waren, die ihre Schilder, Transparente, Berichte mitgebracht haben, in bester Stimmung vor der undemokratischen „Bannmeile“ ausgeharrt haben, sodass es nie langweilig war, sondern es immer noch was Neues gab! Vor allem aber DANKE an unsere Bundesvorstandsfrauen, die diese Aktion vorbereitet und koordiniert haben! Sie alle sind berufstätig und arbeiten voll ehrenamtlich in ihrer Freizeit für unseren Verband, für die Befreiung der Frau weltweit: „Wenn wir zusammengehen, kommt mit uns ein neuer Tag!“